

me ver-
ständlich
sch ab,
Tür und
würde es
durchs
sich Bo-
ragsauf-
er drei-
t war.
verständnis-
schließ-
schauer
als „ein-
t: „Dass
hon vor
An der
sch seit
enz war
ragsun-
sehen.
de jetzt
hn wei-
lagegen
anager“
auf eis-
samm-
nn das
decke
burg
t
m letz-
en FCR
weitli-
g in die
pieltag
im Tam-
n und
Nieder-
um die
SZ
che.de

sen, da nat die Kaltschnauzigkeit ge-
fehlt“, sagt Hachings Manager Norbert
Hartmann. Und alle waren sich einig, wa-
rum diesmal das Selbstvertrauen fehlte.
Auf Dauer seien die vielen Verletzten ein-

Vorgänger. „Werner Lorant hat natür-
lich das gemacht, was er für richtig hält“,
sagt Hartmann. Erfolgreich sei dies aber
nicht gewesen. „Der Start mit Lorant
war holprig, die Hinrunde war ver-

müssen nur noch zwei Spiele gewonnen
werden, das erste am Dienstag beim Be-
zirksligisten Schwandorf. Die Qualifika-
tion für die Hauptrunde wäre der größte
Erfolg der Saison. *Christoph Leischwitz*

kurzer Folge Latte (68.) und Pfosten (73.)
traf. Durch das Unentschieden verfehlte
1860 nach einer schwachen Rückrunde
auch die letzten sportlichen Saisonziele.
Statt des erhofften Sprungs auf Platz

auch Flügelstürmer J
Zukunft offen ist, saß
nager Stefan Reuter
Spiel, 1860 wolle sich
drei Positionen verstä

Schwimmen, radeln, laufen, essen

Trotz Regens starten beim Münchner Stadttriathlon im Olympiapark über 1000 Athleten, darunter hauptsächlich Hobbysportler

Vor dem Laufen hat Dieter Baumgärtner am meisten Respekt. Vergangenes Jahr hat der 53-Jährige beim Stadttriathlon noch 108 Kilo gewogen. Sechs weitere sind seitdem dazu gekommen. Trotzdem ist Baumgärtner, ein Franke aus Nürnberg, optimistisch: „Die Gesamtstrecke in weniger als zwei Stunden, das ist mein Ziel.“ Von einer Bank am Olympiabecken schaut er den Hobby-Triathletinnen zu, die an diesem Sonntag seit viertel vor neun alle sieben Sekunden ins Wasser springen und im Zickzack-Kurs acht 50-Meter-Bahnen schwimmen. Bald ist er an der Reihe. Seinen Oberarm ziert in wasserfester, schwarzer Schrift die Nummer 289, am Unterschenkel baumelt ein elektronischer Chip. Über ihn wird jeweils am Start und Ziel der Disziplinen die Zeit gemessen.

1200 Triathleten haben sich für den sechsten Stadttriathlon in München angemeldet. Selbst Profi-Triathleten, die sich gerade auf die Bundesliga-Saison oder gar die Olympischen Spiele vorbereiten, starten hier, unter anderem die Vorjahressiegerin Katrin Esefeld aus Mühlhof. Schließlich gehört der Wettkampf traditionell zu den ersten des Jahres in Deutschland. Das Organisationsteam des MRRC München hat eine halbe Stunde Pause zwischen Hobby- und Leistungssportler gelegt, damit sie sich nicht ins Gehege kommen.

Rund 150 Teilnehmer sind lieber zu Hause geblieben. Vermutlich haben sie sich recht kurzfristig entschieden, früh morgens, nach dem Hochlassen ihrer Rol-

los. Draußen: Dauerregen. Da mag man ja noch die 400 Meter im Hallenbad schwimmen, aber schon nicht mehr so gern 20 Kilometer radeln – und nun gar nicht fünf Kilometer laufen. So konnte man es als Pech auslegen, dass das Rad eines Italieners schon bei der Anreise aus Trento kaputt ging – oder als Glück. Er startete trotzdem, nur beim Schwimmen und Laufen, und war schneller und trockener im Ziel. Einen Haken hatte die Sache natürlich: Er fehlte in der Wertung.

Im Olympiabad ist die Stimmung ausgelassen. 14 Trommler der Gruppe *Samba Bateria Z* lassen die Wartenden am Beckenrand tanzen, und als die erste Frau aus dem Becken steigt, applaudieren einige hundert Zuschauer auf den Rängen. Die Triathletin winkt kurz, läuft auf einem roten Teppich aus dem Bad hinein in die Wechselzone, findet gleich ihre Tüte mit trockener Kleidung fürs Rad und zieht sich in einem Pavillon schnell um. Die Fahrräder sind auf einer



Aus dem Wasser aufs Rad: Teilnehmer beim Münchner Triathlon Foto: C. Pahnke

Wiese hinter dem Bad nach Startnummern aufgereiht. Dann geht es los auf die Strecke, einen vier Mal fünf Kilometer langen Rundkurs. Nach dem Wechsel vom Rad auf die Laufstrecke wird es hart. Die rund 140 freiwilligen Helfer feuern die Athleten an, geben ihnen Wasser.

Die ersten Hobbysportler kommen ins Ziel. Es wurde kurzfristig vom Aufwärmplatz beim Olympiastadion vor die Event-Arena verlegt, wegen des Regens. Derweil steht Alexa Eisner, Präsidentin des MRRC München, am Troubledesk, dem Beschwerdetisch. „Einer hat seinen Chip auf dem Beckenrand versenkt, andere wollen Klohäuschen auf der Strecke haben“, sagt Eisner. „Und leider geht durch das Wetter viel Atmosphäre verloren.“ Tatsächlich sind nur wenige Zuschauer am Streckenrand, die Veranstalter hatten mit 5000 gerechnet.

Während Katrin Esefeld als erste Frau das Double beim Münchner Triathlon schafft, kommt Dieter Baumgärtner nach 110 Minuten an. Die zwei Stunden, seine Vorgabe, hat er ziemlich locker unterboten. Und das, „obwohl ich dieses Jahr kein einziges Mal laufen war“, wie er sagt. Den Verlockungen kurz nach dem Zieleinlauf kann der stämmige Franke nicht widerstehen. Nicht dem Stück Schokoladen-Kuchen, nicht dem Weißbier, dem alkoholfreien. Auch nicht der Salamisemmel. Ein letzter herzhafter Biss, dann geht er in die Umkleide. Um 18 Uhr muss er wieder in Nürnberg sein. Dann fährt er wieder Taxi bis sechs Uhr in der Früh. *Sebastian Winter*

1860 II muss für die v

FC Bayern II

Der FC Bayern II hat die Regionalliga Süd des FSV Ludwigshafen-Og besiegt und wichtige P kation für die neue d melt. Vitus Nagorny (3 korski (51., 82.), Stefan chael Görlitz (86.) un (89.) erzielten die Treff die nun – zwei Spieltag – fünf Zähler Vorsprung weisen. Der TSV 1860 sich nicht mehr mit de schäftigen, sondern für klassische Regionalliga p 1:2 bei Tabellenführer die Löwen als Dreizeh Rückstand auf einen platz. Vor 5700 Zuscha vid Schittenhelm den T 41. Minute in Führung (46.) und Andreas Buch noch für den Ingolstäd dem fand 1860-Trainer wir beim Tabellenfü sind, war einfach klass

Noti

Großhadern

Zum Saisonauftakt i desliga hat der TSV Gro KSV Esslingen gewonn Kampftag am Samstag die Großhaderner um I auf Ippon Rodewisch.